



RISE AND GRIND

Anforderungen für die Nominierung für
Bundes- und Landeskader

DRIV - Kaderkriterien

Kontakt:

info@driv.de

www.driv.de

www.facebook.com/deutscherrollsportinlineverband/

Inhalt

Präambel: Situation und Entwicklung des Skateboarding in Deutschland.....	4
Grundsätze zur Sichtung und Nominierung.....	5
Landeskader/Regionalkader.....	6
Kaderdefinition.....	6
Kaderkriterien.....	6
Altersklassen.....	6
Zielwettkämpfe.....	7
Sportartspezifische Fähigkeiten/Fertigkeiten.....	7
Nachwuchskader 1.....	8
Kaderdefinition.....	8
Kaderkriterien.....	8
Altersklassen.....	8
Zielwettkämpfe.....	8
Sportartspezifische Fähigkeiten/Fertigkeiten.....	9
Perspektivkader.....	10
Kaderdefinition.....	10
Kaderkriterien.....	10
Altersklassen.....	10
Zielwettkämpfe.....	10
Sportartspezifische Fähigkeiten/Fertigkeiten.....	11
Anlage 1: Allgemeine Informationen zur Sichtung.....	12
Sichtungsmaßnahmen.....	12
Anlage 2: Bewertungskriterien und Leistungsniveaus.....	13
BEWERTUNGSKRITERIEN FÜR STREET (Nach Priorität).....	13
BEWERTUNGSKRITERIEN FÜR PARK (als allgemeiner Überblick).....	13
Übergreifend:.....	14

Präambel: Situation und Entwicklung des Skateboarding in Deutschland

Skateboarding weist viele Unterschiede gegenüber Sportarten auf, die schon lange in den leistungssportlichen Strukturen gewachsen sind und vom Verein bis zum Bundeskader eine stringente Talententwicklung vorweisen können.

In klassischen Sportarten werden die Kaderkriterien üblicherweise über motorische Tests, Wettkampfleistungen oder andere festgelegte Parameter erstellt. Da im Skateboarding in Deutschland erst durch die Aufnahme als olympische Sportart zielgerichtet eine leistungssportliche Struktur aufgebaut wurde, ist ein solches Vorgehen schwierig und etwas komplexer.

Zwar ist die Beurteilung der Wettkampfleistung durch Kriterien des Weltverbands World Skate festgelegt, allerdings werden diese Bewertungskriterien noch nicht flächendeckend und einheitlich umgesetzt.

Allgemein müssen sich im Skateboarding Trainings- und Wettkampfsysteme noch stärker weiterentwickeln sowie die Anforderungsprofile der Sportart noch stärker herausgearbeitet werden, um eine standardisierte Festlegung von Kriterien zu ermöglichen. Selbst dann ist allerdings fraglich ob eine solche harte Eingrenzung Sinn macht, da es vielfältige Arten und Stile gibt, die es ermöglichen Bestleistungen zu erzielen. Es ist somit wichtig die Skateboarder*innen nicht zu sehr auf spezifische Merkmale hin zu selektieren, sondern dahingehend Raum zu lassen, um jeder Person zu ermöglichen sich auf ihre Weise zu entwickeln und nicht voreilig potenziell erfolgreiche Athlet*innen auszusortieren.

Einige Athleten erreichen hier ihr Top-Leistungsniveau durch Kreativität und Style, andere durch das Perfektionieren der Ausführung von Tricks.

Das Ziel dieser Kriterien ist daher, Skater*innen, Trainer*innen und Eltern eine Richtlinie zur Einschätzung des Leistungsniveaus für eine Aufnahme in einen Kader zu geben. Anhand der dargestellten Grundsätze, Altersklassen, Zielwettkämpfe und sportartspezifischen Fähig- und Fertigkeiten soll eine transparente Einstufung in die jeweiligen Kader ermöglicht werden.

Lenni Janssen, PK Park, World Championship Sao Paulo 2019



Grundsätze zur Sichtung und Nominierung

Die Berufung der Kaderkreise wird auf Bundesebene durch die Bundestrainer*innen in Absprache mit dem/der Leistungssportreferent*in vorgenommen. Auf Landesebene wird diese Auswahl durch den/die jeweilige*n Landes- und/oder Regionaltrainer*in in Absprache mit dem zuständigen Landesfachverband in Person des/der Fachwart*in getätigt.

Bei der Sichtung potenzieller Kandidaten durch die jeweiligen zuständigen Trainer*innen steht grundsätzlich deren sportfachliche Einschätzung im Vordergrund. Somit bedarf es auch bei Erfüllung bzw. nicht Erfüllung der Kaderkriterien letztendlich einer Gesamtbetrachtung der jeweiligen Kandidat*innen unter folgenden Gesichtspunkten:

- Klare Zielstellung zur Weiterentwicklung im Wettkampfsport.
- Bereitschaft zur Teilnahme an für den Kaderbereich relevanten Wettkämpfen.
- Bereitschaft zum Training unter leistungssportlicher Ausrichtung.
- Vorhandensein der motivationalen, sozialen und emotionalen Grundvoraussetzungen für den Leistungssport (siehe Leitlinien für Kaderathlet*innen – „Unsere Werte“).
- Bereitschaft zur Anerkennung der Leitlinien für Kaderathlet*innen im Skateboarding („Unsere Werte“)
- Ab Nachwuchskader (NK) 1: Bereitschaft zur Anerkennung der genannten Leitlinien sowie der Athlet*innenvereinbarung (und Schiedsvereinbarung) der Sportart Skateboarding.
- Ab NK1: Anerkennung der nationalen und internationalen Anti-Doping-Bestimmungen, sowie der Teilnahme an den nötigen Anti-Doping Maßnahmen.

Eine Aufnahme oder ein Ausschluss eine*r Athlet*in kann des Weiteren immer auf die sportfachliche Einschätzung mit entsprechender Begründung des jeweiligen Berufungsgremiums (oben genannte Personen) erfolgen.

Landeskader/Regionalkader

Kaderdefinition

Der Landeskader definiert sich nach dem Papier zur *Anpassung der Kaderstrukturen/Kaderdefinitionen im Olympische Sommer- und Wintersport* des DOSB wie folgt:

- Athleten des Landeskaders bilden die erste offizielle Stufe im Kadersystem.
- Die Verweildauer eines Athleten innerhalb eines Landeskaders soll grundsätzlich maximal drei Jahre betragen.
- Die Aufnahme eines Athleten in den Landeskader erfolgt grundsätzlich erst nach einem mehrjährigen Grundlagentraining.
- Die Festlegung bundeseinheitlicher Kriterien für die Landeskader erfolgt zwingend durch den Spitzenverband.
- Die Landeskader werden vom jeweiligen Landesfachverband benannt.

Der Regionalkader bildet eine gesonderte Stufe zwischen dem Landeskader und dem Nachwuchskader 1. Hier werden in den jeweiligen Bundesländern, die dem Regionalstützpunkt zugeordnet sind, Athlet*innen gesichtet und trainiert. Das Leistungsniveau ist vergleichbar mit Landeskaderathlet*innen, daher werden hier auch keine separaten Kriterien aufgeführt. Da die Trainingsstrukturen noch nicht ausreichend in den verschiedenen Vereinen impliziert sind, gilt das Kriterium mit dem mehrjährigen Grundlagentraining nicht für den Regionalkader. Auch die Verweildauer kann im Regionalkader entsprechend angepasst und ggf. verlängert werden.

Die Kader werden einmal im Jahr, zum 01. Januar, nominiert.

Verbandsförderung	Athletenförderung	Olympiastützpunkte	Sportmedizinische Grunduntersuchung	NADA
Förderung des Landesfachverbandes	regionale Sporthilfe	ohne	über Landessportbünde	ohne

Kaderkriterien

Altersklassen

Landeskader- und Regionalkaderathlet*innen können im Alter zwischen acht (8) und 16 Jahren im Landeskader Mitglied sein. In einzelnen Fällen, in denen eine klare, zeitnahe Perspektive für den NK 1 durch die zuständigen Trainer*innen gesehen wird, kann das Alter bis auf 18 erhöht werden. Gleichmaßen kann bei einer entsprechenden sportfachlichen Begründung, eine Aufnahme zu einem früheren Zeitraum erfolgen.

Zielwettkämpfe

Wettkampf	Ebene	Disziplin
Regionalmeisterschaften	National	Street
Deutsche Meisterschaft	National	Street/Park
...	...	

Bei Ausrichtungen von Landesmeisterschaften können diese ebenfalls als Zielwettkämpfe dienen.

Sportartspezifische Fähigkeiten/Fertigkeiten

Als Voraussetzung für eine erfolgreiche Aufnahme in den Kader sollte der/die potenzielle Kandidat*in die meisten Tricks, die die Basis für den Ausbau auf technisch anspruchsvollere Tricks bilden, beherrschen. Dazu gehören bei **Street** Flip Tricks in verschiedener Ausführung, Slides und Grinds an unterschiedlichen Hindernissen sowie in unterschiedlichen Varianten (frontside, backside, fakie, to fakie, half cab, erste Tricks switch, etc.). Bei **Park** gehören ebenfalls Slides und Grinds dazu, zusätzlich sollten aber erste Rotationen und Varianten von Grabs beherrscht werden.

Das Ziel sollte sein, diese Tricks auf alle vorgesehenen Hindernisse anwenden zu können und Kombinationen daraus zu schaffen. Mental sollte hier eine hohe intrinsische Motivation gegeben sein, um dies umzusetzen. Zudem setzen wir beim Fahren im Skatepark Körperkontrolle und vor allem bei Park Kandidat*innen, eine gute Orientierung im Raum voraus. Diese bilden auch die Basis für die zunehmende Antizipationsfähigkeit seines eigenen Handelns und dem der anderen auf dem Parcours.

Nachwuchskader 1

Kaderdefinition

Der Nachwuchskader (NK) 1 definiert sich nach dem Papier zur *Anpassung der Kaderstrukturen/Kaderdefinitionen im Olympische Sommer- und Wintersport des DOSB* wie folgt:

- Athleten mit einer mittel- bis langfristigen Perspektive für die Integration in die Nationalmannschaften der Männer/Frauen.
- Die Einschätzung des Potenzials der Athlet*innen erfolgt disziplinspezifisch anhand der im Strukturplan des Spitzenverbandes verankerten Kaderkriterien.
- Die Berufung in den Nachwuchskader erfolgt im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller Leistungsfaktoren und der wirksamen Integration des*der Athlet*in in das Gesamtkonzept des Spitzenverbandes und seiner Perspektive für den Spitzensport.
- Der Nachwuchskader ist disziplinspezifisch altersgemäß begrenzt.
- Die Zugehörigkeit zu einem Nachwuchskader muss in jedem Jahr durch den DOSB bestätigt werden.

Die Kader werden einmal im Jahr, zum 01. Januar, nominiert.

Verbandsförderung	Athletenförderung	Olympiastützpunkte	Sportmedizinische Grunduntersuchung	NADA
Grund- und Projektförderung des Spitzenverbandes	aus Verbandsbudget	Grund- und Spezialbetreuung	gemäß Untersuchungskategorie der jeweiligen Sportart	Allgemeiner Testpool

Kaderkriterien

Altersklassen

Athlet*innen können im Alter zwischen 14 und 20 im NK 1 Mitglied sein. Wird in einzelnen Fällen bereits in jüngerem Alter ein entsprechendes Talent und Potenzial gesehen, kann ein*e Athlet*in bereits vor dem genannten Alter in den Kader aufgenommen werden. In einzelnen Fällen, in denen eine klare, zeitnahe Perspektive für den Perspektivkader (PK) durch die zuständigen Trainer*innen gesehen wird, kann das Alter um wenige Jahre erhöht werden.

Zielwettkämpfe

Wettkampf	Ebene	Disziplin
Regionalmeisterschaften	National	Street
Deutsche Meisterschaft	National	Street/Park

COS Cup	National	Street
---------	----------	--------

Weitere Wettkämpfe in ähnlichem Niveau können bei entsprechenden Leistungen herangezogen werden, z.B. Vans Shop Riot, Mystik Cup, Far ,n‘ High, Go Shred, Best Foot Forward, etc...

Sportartspezifische Fähigkeiten/Fertigkeiten

Athlet*innen des Nachwuchskaders sollten im Training technisch anspruchsvolle Tricks ausüben können. Dazu gehören im **Street** die Kombination von Slides oder Grinds mit Fliptricks oder eine Fakie bzw. Switch-Variante. An allen Obstacles (Ledges, Rails, Stufensets, Banks, Quarterpipes) sollten Tricks ausgeübt werden können.

Für die Disziplin **Park** bedeutet das, sicheres Einsetzen von grundlegenden Airs, Ollies, Grind/Slide und Fliptricks sowie Rotationen. Der Park sollte in seiner Gänze und mit möglichst vielen Berührungen des Copings bzw. darüber hinaus, genutzt werden.

Der/die Athlet*in sollte außerdem eine gewisse Konstanz in ihrem Skaten aufweisen. Ziel ist es diese Tricks im technischen Anspruch zu erhöhen und Alleinstellungsmerkmale des*der Skateboarder*in herauszustellen, um gegenüber der Konkurrenz einen Vorteil zu erlangen.

Der/die Athlet*in sollte in der Lage sein, eigenständig geeignete Contestrans zu erstellen und umzusetzen. Mental sollte er/sie in der Lage sein dem Druck eines Wettkampfes standzuhalten und die Leistung möglichst konstant abzurufen. Der Umgang mit aufkommenden unterschiedlichen Emotionen sollte bereits geübt und im besten Fall beherrscht werden, damit strategische Entscheidungen im Sinne des Wettkampferfolges entsprechend umgesetzt werden können.

Perspektivkader

Kaderdefinition

Der Perspektivkader (PK) definiert sich nach dem Papier zur *Anpassung der Kaderstrukturen/Kaderdefinitionen im Olympische Sommer- und Wintersport des DOSB* wie folgt:

- Athleten mit Finalpotenzial für die nächsten Olympischen Spiele und/oder Medaillen- und Finalperspektive für die darauffolgenden Olympischen Spiele.
- Athleten mit der Leistungsperspektive, im aktuellen Zyklus in den Olympiakader aufzusteigen. Die Einschätzung des Potenzials erfolgt disziplinspezifisch anhand der im Strukturplan des Spitzenverbandes verankerten Kaderkriterien. Sie erfolgt weiterhin im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller Leistungsfaktoren und der wirksamen Integration des Athleten in das Gesamtkonzept des Spitzenverbandes zur optimalen Olympiavorbereitung.
- Die Zugehörigkeit zu einem Perspektivkader muss in jedem Jahr durch den DOSB bestätigt werden.

Die Kader werden einmal im Jahr, zum 01. Januar, nominiert.

Verbandsförderung	Athletenförderung	Olympiastützpunkte	Sportmedizinische Grunduntersuchung	NADA
Grund- und Projektförderung des Spitzenverbandes	TopTeam Future	Grund- und Spezialbetreuung	Gemäß Untersuchungskategorie der jeweiligen Sportart	Registrierter- bzw. nationaler Testpool

Kaderkriterien

Altersklassen

Athlet*innen des PKs können im Alter zwischen 17 und 32 Jahren im Perspektivkader Mitglied sein. Wird in einzelnen Fällen bereits in jüngerem Alter ein entsprechendes Talent und Potential gesehen, kann ein*e Athlet*in bereits vor dem genannten Alter in den Kader aufgenommen werden. In einzelnen Fällen, in denen eine sichere, zeitnahe Perspektive für eine Olympiateilnahme durch die zuständigen Trainer*innen gesehen wird, kann das Alter um wenige Jahre erhöht werden.

Zielwettkämpfe

Wettkampf	Ebene	Disziplin
Regionalmeisterschaften	National	Street
Deutsche Meisterschaft	National	Street/Park
Vans Park Series	International	Park

DEW Tour	International	Street/Park
Street League	International	Street
ISO	International	Street/Park
EM/WM	International	Street/Park

Weitere Wettkämpfe in ähnlichem Niveau können bei entsprechenden Leistungen herangezogen werden, z.B. Far ,n' High, O'Marasquino, Red Bull Bowl Ripper...

Sportartspezifische Fähigkeiten/Fertigkeiten

Es sollte vorausgesetzt sein, dass auch technisch sehr anspruchsvolle Tricks mit einer gewissen Konstanz ausgeübt werden können. Das bedeutet bei **Street** Flip und Grind/Slide Kombinationen, eine hohe Variabilität von Fußstellungen (Switch, Nollie, Fakie), eine hohe Variabilität von Tricks an unterschiedlichen Obstacles und wenn möglich an allen vorhandenen Obstacles.

Für die Disziplin **Park** bedeutet das, ein breites Spektrum an Airs, Ollies, Grinds/Slides und Fliptricks sowie Rotationen über 180 Grad werden vorausgesetzt, welche gezielt eingesetzt und vielfältig an den gegebenen Obstacles mit einer soliden Durchgängigkeit ausgeführt werden sollten.

Der/die Athlet*in sollte in der Lage sein strategisch ausgefeilte Runs mit seinen/ihren besten Tricks zusammenzustellen, die sich wiederum auf wechselnde Skateparks adaptieren lassen. Es sollte ein Bewusstsein für die Tricks herrschen, die es dem/der Athlet*in ermöglicht mit diesem Run eine hohe Punktwertung zu erreichen.

Eine mentale Stärke, um auch in Stresssituationen den Fokus zu bewahren und die Fähigkeit mentale Übungen wirksam umzusetzen, sollten im Idealfall bei dem/der Athlet*in zu finden sein. Eine Fitness im Top-Bereich ist Voraussetzung, um eine straffe Contestsaison ohne Verletzung und größere Einbrüche der Leistung zu überstehen.

Das Niveau des/der Athlet*in sollte im oberen Bereich des europäischen Feldes liegen. Bei Regionalmeisterschaften ist ein Podiumsplatz zu erwarten, bei den deutschen Meisterschaften wünschenswert und mind. Top 5.

Anlage 1: Allgemeine Informationen zur Sichtung

Sichtungsmaßnahmen

Eine weitere mögliche Grundlage zur Beurteilung von möglichen Kaderathlet*innen stellen die Bewertungskriterien für Street und Park dar. Bei einer Eignung für den Kader kann eine Einladung zu einem Training am Regionalstützpunkt getätigt werden, um sich dort ein umfassenderes Bild zu machen.

Wettkampfsichtung

Die Sichtung von Landeskader- und Regionalkaderathlet*innen kann immer auch auf Wettkämpfen erfolgen, die nicht als Zielwettkämpfe festgelegt sind. Wettkämpfe eignen sich für Sichtungen besonders gut, da bereits die Bereitschaft an solchen teilzunehmen vorausgesetzt werden kann.

Social Media

Dies gilt ebenfalls bei der Sichtung über die verschiedenen Social-Media-Plattformen. Da die Sportart Skateboarding sehr stark mit dem Foto- und Videoaufnahmen von den eigenen Fertigkeiten und Fähigkeiten sowie deren Darstellung auf verschiedenen Social-Media-Plattformen verbunden ist, hat sich in den vergangenen Jahren gezeigt, dass auch hierüber eine Sichtung sinnvoll ist.

Sichtungslehrgänge

Sichtungsveranstaltungen können einige Wochen – zwei Monate vor einer Neubenennung des Kaders organisiert werden, damit möglichst zielgerichtet eine Auswahl neuer Athlet*innen getroffen werden kann. Diese sind als sehr effizient einzuschätzen, da bereits eine Vorauswahl an Personen getroffen wird, die Interesse an einer leistungssportorientierten Skateboardkarriere haben. Es können auch aus anderen Sichtsungsmaßnahmen Athlet*innen eingeladen werden.

In diesen Veranstaltungen (Skatesession, Skate Jam) werden die Teilnehmenden teilweise im Rahmen von Trainingswettkämpfen anhand ihrer sportartspezifischen Fertigkeiten beurteilt, teilweise wird aber auch darauf geachtet, dass es keinen zu strengen Rahmen gibt, um die kreative Freiheit und den Spaß nicht einzuschränken. Letztendlich zählt ein Gesamteindruck, der auch die mentalen und sozialen Komponenten miteinbezieht.

Workshops und Skatecamps

Die Talentsichtung kann ebenfalls im Rahmen von Skatecamps und Workshops erfolgen, die von Vereinen oder auch privaten Anbietern umgesetzt werden. Diese bringen vor allem viele Skateboarder*innen der Szene zusammen, die ggf. nicht an einem der gesichteten Wettkämpfe teilnehmen oder bei Social Media die ausreichende Reichweite haben. Dies hat den Vorteil, dass aus einem weiten Pool an Personen geschöpft wird.

Anlage 2: Bewertungskriterien und Leistungsniveaus

BEWERTUNGSKRITERIEN FÜR STREET (Nach Priorität)

- Schwierigkeit
 - ausgeübter Trick
 - Auswahl der Hindernisse
 - Risikobereitschaft (Mut & technischer Anspruch)
 - Vielfalt vs. Wiederholung
 - Tricks
 - Trick-Komponenten

- Ausführung
 - Ausführungsqualität (vor und nach der Landung)
 - Stil
 - Flow / Kraft / Intensität / Ästhetik (subjektiv)
 - Geschwindigkeit (objektiv)
 - Höhe / Weite (objektiv)
 - Qualität der Landung (subjektiv)

- Nutzung des Kurses
 - Anzahl der Tricks

Mehr Tricks sind normalerweise besser, aber eine höhere Anzahl von Tricks führt nicht zwangsläufig zu einer höheren Punktzahl, da die Schwierigkeit und Ausführung für den Gesamteindruck wichtiger sind.
 - Vielfalt der genutzten Hindernisse

- Flow (in Runs und Jams)
- Konstanz (Runs und Jams)

Während Beständigkeit ein Schlüsselfaktor für jede hochklassige Skateboardperformance ist, reicht dies allein nicht aus, um einen Wettbewerb zu gewinnen - Schwierigkeit, Risikobereitschaft, Ausführung und die Nutzung des Parks/der Obstacles sind wichtiger bei der Bewertung des Gesamteindrucks.

BEWERTUNGSKRITERIEN FÜR PARK (als allgemeiner Überblick)

- Schwierigkeit
 - Tricka Auswahl / Technische Schwierigkeit
 - Auswahl von Hindernissen

- Kombination von Tricks (an entsprechend gut selektierten Hindernissen)
- Qualität der Ausführung
 - Stil
 - Fahrfluss / Kraft / Ästhetik (subjektiv)
 - Geschwindigkeit
 - Landung (subjektiv)
 - Aggression / Risikobereitschaft
 - Höhe der Airtricks
 - Länge von Grinds / Slides
- Nutzung des Kurses
 - Verwendung von Hindernissen
 - Kombination von Hindernissen
 - Originalität (subjektiv)
 - Wahl der Lines / Flow (subjektiv)
- Konstanz
 - Effizienz beim Speed-management
 - Durchgängigkeit in der Präzision bei den einzelnen Landungen

Übergreifend:

Eine Kombination dieser Schlüsselfaktoren, unter Berücksichtigung der Kreativität des/der Skater*in innerhalb seiner oder ihrer Runs, erlaubt es jedem Judge einen Punktwert als Gesamteindruck für jede Einzelleistung zu formulieren.